

Brentano, Clemens: Was ich tue, was ich denke (1817)

1 Was ich tue, was ich denke,
2 Alles, was mit mir geschieht,
3 Herr nach deinem Auge lenke
4 Das auf meine Wege sieht.

5 Herr, o wolle auf mein Flehen,
6 Wenn mein Blut zu Tage springt,
7 Heut mich wie ein Kind ansehen
8 Das sein erstes Opfer bringt.

9 Unter scharfen Marterruten,
10 Unter eines Richters Schwert,
11 Möcht' ich dir mein Heiland bluten,
12 Wär' ich deiner Kronen wert.

13 Aber, da mir nicht vergönnet
14 Solch ein heilender Erguß,
15 Geb' ich, weil die Fülle brennet,
16 Ach! nichts, als den Überfluß.

17 Alles doch hast du gegeben,
18 Gott der zu den Schmerzen kam,
19 Und im Blut hingab das Leben,
20 Daß den Tod er von uns nahm.

21 Meines fließt zu meinem Heile,
22 Fließt zu deinem Ruhme nicht
23 Herr mir deinen Schmerz mitteile,
24 Wenn der Stahl die Quelle bricht.

25 Gieb, daß deines Bluts ich denke,
26 Wenn das meine niederrinnt,
27 Und in deine Wunden senke

28 Dein ohnmächt'ges schwaches Kind!

29 Laß, was bös in meinen Sinnen,
30 Alle heiße Erdenglut,
31 Heut aus meinen Adern rinnen,
32 Morgen dann gieb mir

33 O wie hast du's gut bestellet,
34 Meine Seele faßt es kaum,
35 Daß dein Blut sich mir gesellet,
36 Macht das meine heut ihm Raum.

37 All dein Blut hast du vergossen
38 Mir zu tilgen das Gericht,
39 Und es ist für mich geflossen,
40 Aber ich, ich nahm es nicht.

41 Hast auch deinen Leib gegeben,
42 Für mich in des Richters Zorn,
43 Und ich zage für das Leben,
44 Trag' um dich auch keinen Dorn.

45 Und ich weiß doch, es giebt Seelen
46 Brennend so in reiner Glut,
47 Daß sie deine Wunden zählen
48 An sich selbst in Wunderflut.

49 Ach weil ich nicht diesen gleiche
50 Ist wohl böses Blut in mir,
51 Gieb daß alles es entweiche,
52 Jesus dann gefall' ich dir.

53 Und ersetz' es geistlich wieder
54 Morgen mir mit deinem Blut
55 Vor dir sink' ich rein dann nieder,

56 Wo die Büßerin geruht.

57 Herr, du weißt ich wollt' bekennen,
58 Was die Seele niederdrückt
59 Felsen von dem Quell mich trennen
60 Wo die Buße Gnade pflückt.

61 Ich hab' nicht den Zaun durchbrochen,
62 Herr vergieb uns unsre Schuld,
63 Wär' durch Dornen gern gekrochen
64 Heim in deiner Kirche Huld.

65 Und ließ ich denn meine Sünden,
66 Alle heut in meinem Blut,
67 Wolle mich in ihm entbinden,
68 Wie die Erd' in Sündenflut.

69 Mit dem Blute wird verschuldet,
70 Mit dem Blute wird versühnt,
71 Du Herr hast die Pein erduldet,
72 Ich, ich habe sie verdient.

73 Und so komm' ich dann im Glauben
74 Deines Blutes Gast zu sein,
75 Keiner soll mir dieses rauben,
76 Du warst mein, ach, mach mich dein.

(Textopus: Was ich tue, was ich denke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46009>)